

und weit über dessen Grenzen hinaus (Belgien, Holland, Rheinlande, Elsaß-Lothringen usw.) erstrecken, vier Blätter ausgestellt sind, außerdem je eine Eisenbahnkarte von Mitteleuropa und Frankreich und eine recht gute Verkehrskarte mit den Schifffahrtslinien.

Es folgt nun die Reihe der Bibliophilenverleger, auf deren Erzeugnisse der französische Buchhandel mit Recht stolz sein kann, deren Auslagen jedoch meines Erachtens nicht ganz ihrer Bedeutung entsprechen, vor allem deshalb, weil die Werke zu sehr aneinandergedrängt liegen. Bei Verfügung über den doppelten Raum würden sich dieselben viel vorteilhafter und vornehmer präsentiert haben — wir verweisen nur auf die mustergültige Anordnung im deutschen Buchkunstsaal. Als erster J. Ferroud, der eine Auswahl seiner seit 1891 verlegten »Editions de luxe« ausstellt. Da die älteren Verlagswerke bereits in unserem Bericht über die Vltticher Ausstellung erwähnt worden sind, so sei hier nur auf einige der wenigen neueren Werke aufmerksam gemacht: Balzac, les Proscrits (illustriert von G. Bussière); Les trois comédies de l'amour; Thermidore; Pierre Louys, Aphrodite (1910); Flaubert, Tentation de St. Antoine; Hugo, Jongleur de Notre-Dame. — Als nächster Auguste Blaisot mit einer prächtigen Ausgabe von Clément Marots »Ballades, Rondeaux, Chansons«; die Kupferstichillustrationen sind dem altfranzösischen Text vorzüglich angepaßt; von gleicher Firma ferner die 1906 erschienene Ausgabe von Louys Abenteuer des Königs Pausolus mit den Illustrationen von Pierre Vidal in farbigem Handkolorit und Camille Huysmans »Cathédrale« (1909). — Louis Conard hat sich zur Aufgabe gemacht, Neuauflagen der großen französischen Romanciers in mustergültiger Ausstattung zu bringen; sie werden von der Imprimerie Nationale gedruckt, heben sich durch schönen, großen Druck, gefälliges Satzbild und gutes Papier in wohlthuender Weise vom üblichen 3 Frs. 50 Cts.-Band ab und kosten bei größerem Format (8<sup>o</sup>) nur 1 Frs. 50 Cts. mehr; in dieser Ausgabe liegen vor: Flaubert, Balzac, B. de Constant, La Fayette, Brévoist sowie die ihrem Abschluß entgegengehende erste Gesamtausgabe von Maupassant. Daneben das seltsame Werk von Villiers de l'Isle Adam, Akedyssérie, mit den Illustrationen von Rochegrosse (1906) und die diesjährige Neuigkeit, das Satyricon des Petronius, mit farbigen Illustrationen und reich detaillierter Textumrahmung, die jedoch auf allen Seiten die gleiche ist und dadurch ermüdend wirkt. — Der Viller Buchdrucker Descamps-Scrive hat einige von ihm für Bibliophilen gedruckte Prachtwerke ausgestellt; in erster Linie Hérédia, Les Trophées, dann »Le Moyen-Age et la Renaissance« und »La Mer de Bretagne«. — Als einer der bedeutendsten und ältesten Bibliophilenverleger stellt sich L. Carteret (Librairie Conquet) mit einer stattlichen Anzahl seiner älteren Luxusdrucke vor. Zu seinen neueren Meisterstücken zählen wir Rodenbachs Bruges la Morte, mit entzückenden Holzschnitten, Balzacs »Ténébreuse Affaire« mit 28 Tafeln in Kupferstich und Radierung nach den Illustrationen von Schommer, andere Werke von Balzac, Musset, Sand, Victor Hugo, Mérimée und die »Mémoires de Mme. Campon sur la vie privée de Marie Antoinette«; dieselben sind zum Teil in reich vergoldete Halblederbände gebunden. An der Wand eine größere Zahl von Illustrations- und Textproben. Daneben ein Rahmen mit 22 Tafeln aus der verdienstvollen Sammlung von Künstlermonographien, die H. Floury seit Anfang des Jahrzehnts unter dem Gesamttitel »Etudes sur quelques artistes originaux« verlegt. Zu den bisher erschienenen Bänden gehören Courbet, Corot, Rivière, Carrière, 2 Bände Kops, Forain, Bierge, Raffaele, die Impressionisten, die Bildhauer Meunier und Rodin (à Band 25 Francs); wir sehen außerdem Vaccaccio's »Fiancée du roi de Garbe« mit den farbigen Illustrationen

von Lebègue, in einem wunderschönen braunen Ledereinband die »Chansons de l'ancienne France« und die von großem Kunstverständnis zeugende, außerordentlich detaillierte Arbeit von Henri Bever über die französische Juweliertkunst im neunzehnten Jahrhundert (3 Bände mit 1250 Abbildungen). Dorbon aîné hat die vorjährige Neuigkeit von Robida: »Les vieilles villes de Flandre« ausgestellt, denen demnächst ein Band des gleichen Illustrators über das romantische Rheintal folgen wird; außerdem das ältere Werk von Delteil, »Manuel de l'amateur d'estampes du 18<sup>e</sup> siècle«, seine originelle Liebhaberkollektion in 32<sup>o</sup>: »Les petites mémoires de Paris (La Mésangère)«, 6 Bändchen mit 24 Originalradierungen von Henri Boutet, schließlich eine Reihe neuerer Werke der Belletristik in vornehm ausgestatteten, weiß broschierten Oktav- und Quartbänden. Zu den wenigen Verlagen der Provinz gehört Léon Michaud, der eine ganze Anzahl von Spezialwerken über die interessante Königsstadt Reims und deren berühmte Kathedrale ausgelegt hat: Une vieille ville de France, Reims (von H. Bazin); Une vieille cité de Reims; Les enseignes de Reims du 14<sup>e</sup> au 18<sup>e</sup> siècle; La cathédrale de Reims; Description historique et archéologique de Notre Dame de Reims; Les inscriptions de Notre Dame de Reims. Zu seiner Spezialität gehören außerdem noch eine Anzahl Bücher über den Weinbau. Es folgen Desfosses & Fabre mit ihrem Börsenjahrbuch »Annuaire des valeurs cotées à la bourse« und dem Kursblatt »Cours de la banque et de la bourse«, und die beiden großen technologischen Verlagshandlungen Ch. Béranger (Paris und Vlttich) und H. Dunod & E. Pinat, erstere mit ihrer umfangreichen »Encyclopédie des travaux publics« und etwa 200 anderen, meist in den gleichen braunen Leinenband gebundenen Werken aus allen Gebieten der Bau- und Ingenieurwissenschaft, letztere mit der Konkurrenzsammlung »Bibliothèque du Conducteur des Travaux Publics« (»B. C. T. P.«, in rotbraunen Lederbänden), einer gleichgroßen Auswahl von Einzelwerken und mit den bisher erschienenen acht Bänden des mit Oldenbourg in München verlegten, groß angelegten »Dictionnaire des termes techniques« in der französischen Ausgabe.

Diesen beiden technologischen Spezialfirmen gegenüber befinden sich die Schränke der beiden großen juristischen Verlagshandlungen: Librairie générale de Droit et de Jurisprudence (Verschmelzung der alten Firmen Chevalier-Maresq und Pichon) und »Jurisprudence générale Dalloz«. Erstere bringt neben einer großen Anzahl von Büchern, Handbüchern und Monographien aus allen Gebieten der Rechtswissenschaft zweieinhalb Regale mit der Sammlung der »Pandectes français« (Monatshefte und jährliche Übersichten der Rechtsprechung im Sinne der Beitschen »Entscheidungen«). Ein ähnliches Werk begründete der Rechtsanwalt Dalloz im Jahre 1845; es ist unter dem auch für die Firma angenommenen Titel »Jurisprudence générale« inzwischen auf 44 Bände des Hauptwerkes und 19 Supplementbände angewachsen, die in vier Regalen in roten Halbfranzbänden ausgestellt sind. Der Verlag hat sich außerdem durch die Herausgabe der sehr beliebten »Codes Dalloz«, Textausgaben mit Kommentar, bei den juristischen Kreisen großes Verdienst erworben. Die dritte im Bunde der juristischen Verlagshandlungen, die »Librairie de la Société anonyme du Recueil Sirey« oder sagen wir kürzer Varose & Tenier (früher Varose & Forcel) befindet sich im gegenüberliegenden Raume. Sie hat das Pendant zum Recueil Dalloz, den Recueil Sirey (genauer Titel: Recueil général des lois et arrêtés) nicht vollständig ausgestellt, dagegen eine erhebliche Anzahl des umfangreichen Buchverlages, drei Reihen in der Vitrine und sechs Regale in dem darüber angebrachten Glasschranke. Fast alle Werke